

## Rumänien.

Carp beim König.

Gr. Berlin, 15. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.)  
Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Bukarest: König Ferdinand von Rumänien hat gestern nachmittags den ehemaligen Ministerpräsidenten Carp in Audienz empfangen. Damit sind die hervorragendsten Persönlichkeiten der konservativen Partei, Marghiloman, Majorescu und Carp, vor dem König in Audienz erschienen. Dieser Audienz kam aber nur ein informativer Charakter zu.

Ein bulgarisches Urteil über die Lage.

D. Budapest, 15. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.)  
„Az Est“ berichtet auf Grund von Mitteilungen seiner Spezialberichterstatter über die Lage in Rumänien:

Die halbamtliche bulgarische „Kambana“ schreibt in einem sehr ernsten und scharfen Artikel über die Lage: Eine Gebietserweiterung Rumäniens kann nur nach Osten, also in der Richtung gegen Bessarabien erfolgen. Wenn Rumänien aber diese Gebietserweiterung wünscht, so muß es sie mit Blutopfern, mit Mühsal erkaufen, ohne dabei die nationale Anständigkeit aus den Augen zu verlieren. Es darf nicht seine Neutralität verräterischerweise aufgeben, um dieses Ziel zu erreichen. Wenn Rumänien Bessarabien haben will, so muß es darum kämpfen. Wenn Rumänien sich an Rußland anschließt, dann wird sich die Zange, die es von Osten, Süden und Norden umgibt, schließen und unter dem Druck dieser übergewaltigen Zange wird Rumänien zusammengepreßt werden. Aber Rumänien ist nicht das Land kühler Ueberlegung, sondern das Reich der diplomatischen Intrigen und deshalb hat sich die Lage ernst gestaltet.

Gr. Frankfurt, 15. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.)  
Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Bukarest: Der ehemalige rumänische Kriegsminister Craiiceanu schreibt im Bukarester „Universal“ über die Frage eines bulgarischen Angriffs gegen Rumänien, er habe schon öfter behauptet, die Bulgaren würden Rumänien bei der ersten sich bietenden Gelegenheit angreifen, um ihm die Neue und Alte Dobrudscha zu entreißen. In diesem

Falle sei für Rumänien nicht die Eroberung Siebenbürgens, sondern die Erhaltung der territorialen Integrität von größter Wichtigkeit. Nicht einmal für ganz Ungarn dürfe man die Dobrudscha hingeben. Die Frage sei jetzt nur, ob es nicht besser sei, statt Bulgariens Angriff abzuwarten, schon jetzt an Bulgarien den Krieg zu erklären, um die Initiative zu erhalten.

Eine Kundgebung der Sozialisten und Demokraten.

Budapest, 15. August. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.)  
„A Nap“ meldet aus Bukarest: Am Sonntag fand in Bukarest eine große Versammlung der rumänischen Sozialdemokratie statt, in der alle Redner lebhaft gegen den Krieg und gegen die kriegsgegnerischen Kreise Stellung nahmen. Besonders beachtenswert ist das Auftreten der rumänischen Demokraten im Bunde mit den Sozialisten für die Aufrechterhaltung der Neutralität. Auch bei der großen Aktion der Sozialisten im September werden die Demokraten beteiligt sein.